

AVU 14.03.14

Für den richtigen Mix im Verkehr

ZÜRICH. Der Kantonsrat hat gestern in der Richtplandebatte das Kapitel «Verkehr» in Angriff genommen. Vorstösse von Links-Grün für mehr öffentlichen und mehr Veloverkehr scheiterten. Nicht mehr auf der Liste künftiger Bauprojekte steht die Umfahrung Fällanden.

THOMAS MARTH

Über 100 Anträge lagen zum Kapitel «Verkehr» vor. Dabei war dieser Teil des Richtplans erst 2007 umfassend überarbeitet worden. Wenn so viele Infrastrukturvorhaben, die damals alle

FinAn -
trag der Grünen auf Streichung der Umfahrung Egg scheiterte hingegen. Kevu-Präsident Ruedi Lais (SP, Wallisellen) sagte, die Gemeinde solle zunächst selber in dieser Sache entscheiden können.

Eine ganze Anzahl Tunnel

Nur auf die Liste kam das Projekt eines

Stadt- und den Seetunnel zur südlichen Vollendung der Umfahrung Zürichs.

Zum Auftakt der Debatte war noch einmal diskutiert worden, wie gross der Anteil des öffentlichen Verkehrs (ÖV) in der Bewältigung der Mobilitätszunahme aufgrund des Bevölkerungswachstums sein soll. Der Richtplan verlangt einen ÖV-Anteil von 50 Prozent. Man liege ja bereits heute 5 Prozent darüber, beklagte Marcel Burlet (SP, Regensdorf). Ein Kompromissantrag der EVP auf 60 Prozent wurde abgelehnt. Dank der FDP blieb aber zumindest ein in der

bürgerlicherseits angeführt worden. Die Folge wäre eine weitere Zersiedelung. Es sei auf einen guten Mix der Verkehrsträger zu achten, fasste Josef Wiederkehr (CVP, Dietikon) das bürgerliche Credo zusammen. So wurden auch Textpassagen entfernt, die eine Bevorzugung des Velo- und Fussverkehrs ganz generell, aber etwa auch auf Hauptverkehrsstrassen festschreiben wollten.

Keinen Anklang fand auch die Idee, ein Netz von Velobahnen anzuvisieren. Nach Vorbild der Autobahnen verlaufen diese hindernis- und kreuzungsfrei wie

Kantonsrat streicht Umfahrung Fällanden

ZÜRICH. Der Kantonsrat hat sich gestern knapp für die Streichung der Umfahrung von Fällanden aus dem Richtplan ausgesprochen. Die Strasse löse keine Probleme.

Erst im Januar hatte sich der Gemeinderat Fällanden erneut die Streichung der Umfahrung Fällanden aus dem Richtplan gewünscht. Nun ist er erhört worden. In der laufenden Richtplandebatte strich gestern der Kantonsrat sehr knapp, mit 87 zu 85 Stimmen, die Umfahrung.

Stefanie Huber (glp, Dübendorf) führte in der Debatte an, dass die neue Strasse keine Probleme löse. So bleibe der Dorfkreisel in Fällanden weiterhin verstopft, da der Anteil von Quell- und Zielverkehr dort sehr hoch sei. Auch die Busverspätungen würden nicht reduziert. Ausserdem führte sie ins Feld, dass mit einer Umfahrung die Lärmbelastung neben den bisherigen Achsen auch auf andere Wohngebiete ausgedehnt würden. Schliesslich ginge wertvolles Landwirtschaftsland verloren, womit das Vorhaben auch der Kulturlandinitiative widerspreche. (zo)